

sowie konsequenten und unermüdlichen Einsatzes dafür, daß niemals mehr ein Krieg von deutschem Boden ausgeht.

In den großen Leistungen des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden ist die Stärke erkennbar, die eine einzige Arbeiterklasse zu entwickeln vermag, ein Ergebnis der vor 40 Jahren vollzogenen Vereinigung von Kommunisten und Sozialdemokraten zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Von grundlegender Bedeutung für alle eure Erfolge ist, daß das Bruderband zwischen der KPdSU und der SED, zwischen der Sowjetunion und der DDR unzerstörbar und die DDR fest integrierter Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft ist, ohne die heute kein Problem in der Welt gelöst werden kann. (Starker Beifall.) Wir Westberliner Kommunisten, die wir in einer kapitalistischen Enklave inmitten der sozialistischen DDR leben, arbeiten und kämpfen, empfinden höchste Wertschätzung für die Lebens- und Überzeugungskraft, die vom entwickelten Sozialismus in eurem Lande ausgeht und die immer mehr auf Westberlin ausstrahlt.

Liebe Genossinnen und Genossen! Die für die gesamte internationale Arbeiterbewegung vorrangige Richtung des Kampfes ist in unseren Tagen der Schutz des Friedens und die Verhinderung eines atomaren Infernos.

Unsere beiden Parteien führen diesen Kampf, wenn auch unter unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedingungen, Schulter an Schulter im Geiste Ernst Thälmanns. Die vom Generalsekretär der Zentralkomitees der KPdSU, Genossen Michail Sergejewitsch Gorbatschow, unterbreiteten und vom XXVII. Parteitag der KPdSU bekräftigten Vorschläge zur Befreiung der Welt von allen Atomwaffen bis zur Jahrhundertwende, zur Schaffung eines Systems der internationalen Sicherheit sind nach der Auffassung unserer beiden Parteien von historischer Bedeutung. Sie weisen der Menschheit den Weg in eine Zukunft ohne Furcht vor Vernichtung, ohne atomare Bedrohung, sei es auf der Erde oder aus dem Kosmos.

Dies gilt in vollem Umfange auch für die von Genossen Gorbatschow von der Tribüne des XI. Parteitages der SED unterbreiteten so bedeutungsvollen neuen Vorschläge für die Abrüstung der konventionellen Waffen in Europa. Seid überzeugt, liebe Genossinnen und Genossen, wir machen uns alle diese Vorschläge zu eigen und tun alles, um auch in Westberlin immer mehr Bürger zum aktiven Einsatz für die Realisierung dieser Vorschläge zu gewinnen. (Starker Beifall.)

Der Regierende Bürgermeister von Westberlin, Eberhard Diepgen, hat dieser Tage die Versicherung Erich Honeckers begrüßt, daß die Politik des Dialogs mit dem Westen fortgesetzt werden soll. Zugleich meinte er dabei feststellen zu müssen, daß, wie im gesamten Ost-West-Dialog, dabei die Entspannung nicht an Westberlin Vorbeigehen dürfe. Wir müssen offen sagen, daß man eher den Eindruck hat, daß bestimmte Westberliner Politiker an der Entspannung bewußt Vorbeigehen und so durch ihr Verhalten der Politik des Dialogs unnötige Erschwernisse in den Weg legen. Das auszusprechen